Bergheimat Nachrichten

№ 224 im März 2021

Bergheimat
4 Hofporträt
8 Bericht zur Vorstandssitzung vom 12.11.2020
8 Bericht zur Vorstandssitzung vom 09.12.2020
8 Bericht zur Vorstandssitzung vom 07.01.2021
9 Abstimmungsresultate der schriftlichen MV 2020
10 Vorstand schlägt Pia Ramseier als neue Geschäftsführerin vor
11 Verabschiedung von Geschäftsführer Thomas Frei
12 Mitgliederversammlung 2021: verschoben und schriftlich
13 Ja zur Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»

14 Aus nah und fern
16 Leserbrief
22 Marktplatz
22 Agenda
23 Impressum und Adressen

4

Hofporträt
Lebenswelt Mont: Der Bergheimathof hoch über dem Valsertal bietet eine etwas andere Art von Ferien auf dem Bauernhof an.

9

Abstimmungsresultate der schriftlichen MV 2020
Die Resultate der schriftlichen Abstimmungen und Wahlen 2020.

13

Ja zur Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»
Die Schweizer Bergheimat unterstützt die Ja-Kampagne der Kleinbauern Vereinigung.

Bild Titelseite und S. 3: schwip

Anspruchsvolle Zeiten

Vereine haben es immer schwerer, für ihre Anliegen gute Leute zu finden; nicht so die Schweizer Bergheimat. Die gute Stimmung im Vorstand trägt uns schon seit Jahren. Allfällige Abgänge können immer wieder durch gute Nachfolger/innen ersetzt werden. Im vergangenen Jahr zum Beispiel ist Robert Turzer durch seinen Umzug in die Innerschweiz nun in die Regionalbetreuung Zentralschweiz eingestiegen und kann die Erfahrungen aus dem Wallis dort einbringen. Und im Wallis haben mit Stefan Wyss und Aureus Schüle zwei junge, dynamische Landwirte die Verantwortung für die Regionalbetreuung übernommen.

Im Spätherbst bat uns Thomas Frei eine Nachfolge für die Geschäftsführung zu suchen. Nach zehn Jahren in dieser Funktion möchte er sich nun beruflich neu orientieren. Das Inserat in den Nachrichten war sehr erfolgreich: Neun Bewerberinnen standen zur Auswahl. Unser Vorschlag an den Vorstand fällt auf Pia Ramseier. Pia wird sich in den nächsten Nachrichten vorstellen und würde ihr Amt im April 2021 von Thomas übernehmen. Acht Absagen an bestens qualifizierte Leute ist uns natürlich nicht leichtgefallen.

Am 20. Januar nun hat mir unsere Präsidentin, Claudia Gorbach, unerwartet aus gesundheitlichen Gründen ihren sofortigen Rücktritt mitgeteilt: «Ich bin fachlich, zeitlich und emotional dieser Aufgabe nicht gewachsen – es frisst mich auf. Ich fühle mich freudlos und ausgelaugt. Deshalb ist es mir unmöglich, das Amt weiterhin auszuführen. Das bedaure ich sehr. Die Zusammenarbeit mit und im Vorstand habe ich sehr geschätzt und hat mir Freude bereitet.»

Auch wir bedauern natürlich diese Kehrtwendung sehr. Trotzdem ist es wohl ein guter Entscheid, dass sie die Anzeichen eines Burnouts frühzeitig erkannt und die Notbremse gezogen hat. Der Vorstand wünscht ihr auf diesem Weg gute Erholung und weiterhin viel Erfolg auf ihrem Betrieb.

Durch die fristlose Kündigung der Präsidentin werde ich als Vize-Präsident das Präsidium ad interim bis zu den Wahlen im Sommer übernehmen. Für die Wahl durch die nächste MV hat der Vorstand einen Vorschlag. Weitere Kandidaturen sind möglich. Mehr dazu auf Seite 12.

Kurt Utzinger
Vize-Präsident Schweizer Bergheimat

Lebenswelt auf dem Bergbauernhof

Weit weg und mitten drin – die Bezeichnung Lebenswelt stimmt perfekt. Ein Haus, in dem man Geborgenheit spürt, ein Nachbar, eine Kapelle und eine Handvoll weitere Gebäude auf einem Felsvorsprung hoch über dem Tal. Vreni von Wartburg sah, kam und blieb.

Von Elisabeth Bardill, freischaffende Journalistin

Als junge Lehrerin kam Vreni von Wartburg aus dem Solothurnischen in die Gegend und lernte den Weiler Mont im Valsertal GR und einen einheimischen Bauernsohn kennen. Die beiden heirateten und gründeten eine muntere Familie. Später trennten sie sich. Vreni mit ihren vier Buben wollte den Ort mit dem eigenen Haus, mit vielen Ideen und Erfindergeist nicht verlassen. Sie fand immer Beschäftigung und Einkommen um zu überleben. Heute sind die Söhne ausgeflogen. Vreni ist Grossmutter. Das Kulturland ist steil abfallend, ebene Flächen gibt es wenige, Häuser und Ställe sind weit verstreut in den Berghängen verankert. Der Weiler Mont ist eine Walsersiedlung, wo Deutsch gesprochen wird. Nach dem Vorbild der überlieferten Walserart findet Vreni neben der Bewirtschaftung des Bodens auch neue Formen für die Wiederbelebung von Mont. Sie hat zurzeit drei Alpine Steinschafe, zwei Engadiner Schafe, drei Mischlinge und vier Ostfriesische Milchschafe. Die zwölf Auen leben auf wechselnden Weiden, zeitweise beim Nachbarn, der einen Schafbock hält. Vreni sorgt für gutes Futter, mäht alle Wiesen mit der Sense und trägt das Heu in die verschiedenen Stallungen. Sie liebt es, im Sommer beim ersten Licht zu mähen, dann ist es ruhig, die Wiese taunass. Das Mähen beendet sie, sobald die Sonne aufgeht, denn in diesem Moment hüpft, summt, schwebt, kreucht und fleucht es von Käfern und Insekten im Gras. Jetzt soll das Feld ihnen gehören. Die Kostbarkeit der sorgfältigen Bodenpflege kann sich Vreni leisten, da sie Stall-, Garten- und Feldarbeit als Teil einer gut funktionierenden Lebenswelt einordnen kann.

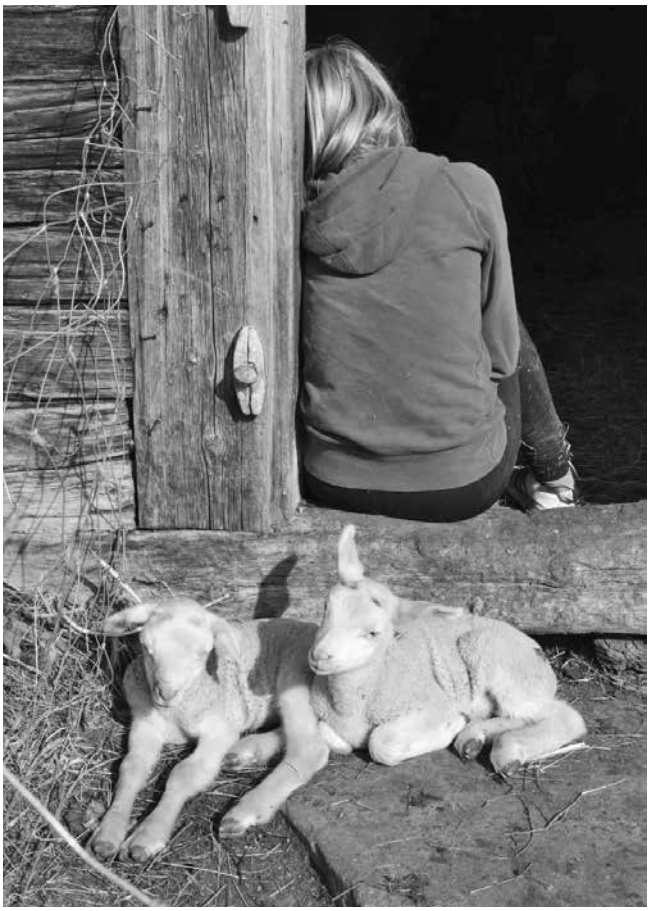
Die kleine Landwirtschaft

Energie und Potenzial auszuschöpfen ist für Vreni von Wartburg von zentraler Bedeutung. Als Lehrerin konnte sie während Jahren Jugendlager organisieren und leiten. Einfach zu leben gehörte zum Grundsatz. Ein Stallgebäude auf der einzigen Wiese, die nicht allzu steil ist, wurde zur Tages- und Nachtwelt für die Kinder eingerichtet. Gekocht wurde draussen auf offenem Feuer. Wald und Wiese waren Tummelplatz und Ort für gemeinschaftliches Spiel und Lernen. Die Lehrerin war während Tagen und Wochen rund um die Uhr mit den eigenen und den Ferienkindern zusammen. Fröhliche und ernsthafte Zeiten forderten ihr einiges ab. Heimweh, Übermut, zwischenmenschliche Schwierigkeiten unter den Kindern wie auch Erfindergeist in der Natur, Gesang und Gespräche, Fragen und Antworten erfüllten die Tage. Die Kinder mussten alles aus eigener Fantasie und Kraft machen, aushalten und durchleben. In jener Zeit wuchs Vrenis Vertrauen, diesen Weg weiter zu gehen. Anderen Menschen zu ermöglichen, zu sich selbst und zum einfachen Leben zu finden, das Alleinsein zu ertragen, sich als Teil der grossartigen Schöpfung zu erkennen.

Sozialwerk, klein aber fein

Die Zeit der Kinderlager ist vorbei. Vreni konnte mit Unterstützung der Schweizer Bergheimat, Berghilfe, Alternative Bank Schweiz und anderen Institutionen einen Kleintierstall als Ferienwohnung neben ihrem Haus sanieren. Daraus entstand ein «Stallhaus» mit Küche und Schlafwohnraum ohne Wasser und Stromanschluss. Dafür gibt es ein breites Heubett, einen wunderbaren Ofen als Einzelanfertigung. Der Holzherd, die Holzbadewanne und der Brunnen vor

Hier: Vreni von Wartburg vor dem Schafstall in Traversasch (Stufenwirtschaft). Linke Seite: Das Stallhaus von Westen. Bilder: Vreni von Wartburg / Elisabeth Bardill / Zvg.



Hier: Mont mit Blick gegen Vals. Linke Seite: Bewegungsferien, Distanzferien und Überlebensferien. Das alles gibt es auf Mont. Das Stallhaus dient als Ferienunterkunft. Der Ofen im Stallhaus ist eine Einzelanfertigung. Bilder: Vreni von Wartburg / Elisabeth Bardill / Zvg.

dem Haus gehören zum besonderen Komfort. Alles ist da. Zurzeit ist noch ein weiteres neues Haus im Entstehen, welches etwas mehr Komfort aufweisen wird und beispielsweise auch als Altersferienwohnung mit Pflegerin genutzt werden könnte. – Wenn bei den Bauprojekten Not am Mann ist, kommen Vrenis vier Söhne hoch, um Hand anzulegen.

Zurückstecken um zu Überleben

Es zeichnet sich ab, dass sich kleine persönliche Angebote für junge und ältere Menschen durchsetzen und immer beliebter werden. Vreni von Wartburg liegt mit ihrer Philosophie richtig. Im eigenen Haus beherbergt und betreut sie meist noch schulpflichtige Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen dringend eine Veränderung benötigen. Sie hat eine Webseite, die ihr Angebot beschreibt und knüpft so Verbindungen mit Schulen im Unterland. Das Konzept für die Auszeit ist streng geregelt. Die ersten Tage sind hart, ohne direkten Kontakt der Jugendlichen mit ihren Eltern, ohne Handy, ohne gewohntes Umfeld. Jugendliche treiben mit der Lehrerin die Schafe auf die Weide, backen Brot, werden in Haus und Stall beschäftigt und lernen Handarbeit kennen. In Pflicht-Unterrichtsstunden werden Bezüge zwischen Mensch und Natur wie auch zu persönlichen Themen erarbeitet. Aus Distanz wird das Verhältnis zu Eltern und Lehrpersonen milder und respektvoller betrachtet. Verantwortung bei lebensnotwendigen Tätigkeiten tragen, machen eine Auszeit auch abenteuerlich. Ein Aufenthalt dauert höchstens drei Monate. Es wird immer ein einzelner junger Mensch allein betreut.

Der Weiler Mont auf 1'470 m gehört zum Gemeindegebiet Vals und liegt oberhalb von St. Martin, erreichbar über eine schmale Naturstrasse. Diese windet sich in vielen scharfen Kehren aufwärts. Am sonnigen felsdurchzogenen Steilhang hinaufzuwandern ist bei der gleichmässigen Steigung des Fahrweges angenehm. In rund 1 ½ Stunden schafft man es gut. Bei meiner Ankunft drängen Ziegen aus dem Stall zur Weide. Jonas Lei hat hier oben eine Pacht übernommen und wurde Vrenis Nachbar. Beide sind Mitglieder der Schweizer Bergheimat. Vrenis kleiner Bio-Knospe-Betrieb setzt ein Zeichen für die Zukunft, wo Zusammenhänge im Elementarbereich klar überschaubar sind.

Mehr Informationen über den Betrieb:
www.lebenswelt-mont.ch

Bericht von der Vorstands-Sitzung vom 12.11.2020

Von Geschäftsführer Thomas Frei

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage hat sich der Vorstand entschieden, momentan alle Sitzungen online durchzuführen.

An der November Sitzung konnte ein Stundungsgesuch aus dem Kanton Bern einstimmig gutgeheissen werden. Ebenfalls wurden die beiden Darlehensgesuche einstimmig genehmigt. Beim Einten wurde ein Stallneubau in der Ostschweiz finanziert und beim Zweiten kann ein junger Bergheimat-Bauer mit dem Kauf des Nachbarbetriebes seine Existenz sichern.

Entschieden wurde auch, die Mitgliederversammlung 2020 per Briefabstimmung durchzuführen.

Mit der Besprechung der Tagung für Agrarökologie im Wallis konnte auf einen erfolgreichen und wissensvermehrenden Anlass zurück geschaut werden.

Bericht von der Vorstands-Sitzung vom 9.12.2020

Von Geschäftsführer Thomas Frei

Die Vor-Weihnachtssitzung wurde genutzt um das Budget 2021 zu besprechen.

Auch konnten zwei Stundungsgesuche bewilligt werden.

Momentan wird das ganze Bergheimat-Dossier beim Agrararchiv archiviert. Das Agrararchiv hat nun beim Bund den Antrag gestellt, dass die Bergheimat von nationaler Bedeutung ist und somit im Bundesarchiv verwaltet werden soll. Das Bundesarchiv hat diese Anfrage nun gutgeheissen. Somit wird die ganze Bergheimat-Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Agrararchiv in Zukunft auf nationaler Ebene beim Bund archiviert. Schön, dass der Wichtigkeit unseres kleinen Vereins Rechnung getragen wird.

Die Neubesetzung der Geschäftsstelle und die kommende briefliche MV-Abstimmung bildeten den Abschluss der Dezember Sitzung.

Bericht von der Vorstands-Sitzung vom 7.1.2021

Von Geschäftsführer Thomas Frei

Die erste Sitzung im Jahr 2021. Neues Jahr, altes Leid: Die Sitzung fand online statt.

Nach der Besprechung der Finanzzahlen vom 2020, konnten zwei Stundungen gutgeheissen werden. Auch ein EEF Beitrag in die Ostschweiz konnte einstimmig bewilligt werden.

Die Besprechung der MV 2020 Abstimmungszahlen wurden analysiert und der Vorstand musste schweren Herzens entscheiden die nächste MV (2021) erneut per Abstimmungsbogen in den BHN durchzuführen. Es macht keinen Sinn, eine MV vor Ort zu organisieren und Energie reinzustecken und immer in der Ungewissheit zu bleiben, ob wir die MV überhaupt durchführen können.

Auch die Neubesetzung der Geschäftsstelle musste besprochen und geplant werden.

Bei der Biodiversitätsinitiative wird die Bergheimat mit ihrem Logo als Unterstützer auftreten.

Abstimmungsresultate der schriftlichen MV 2020

Die Geschäftsstelle hat die eingereichten schriftlichen Abstimmungs- und Wahlunterlagen «Mitgliederversammlung (MV) 2020» ausgewertet. Hier sind die Ergebnisse.

Vorstand Schweizer Bergheimat

Alle ordentlichen Traktanden sind praktisch einstimmig angenommen worden.

Antrag Armin Capaul: Kostenübernahme Mittagessen an der MV
Eingang: 74, Gültig: 74
Absolutes Mehr: 38
Ja: 23, Nein: 43, Enthaltung: 8
Resultat: Der Antrag wurde abgelehnt.

Antrag Vorstand Statutenänderungen
Eingang: 74, Gültig: 71 (3 ungültig weil nichts angekreuzt)
Absolutes Mehr: 47, für eine Statutenänderung wird eine ⅔ (zweidrittel) Mehrheit benötigt.
Ja: 43, Nein: 19, Enthaltung: 9
Resultat: Der Antrag wurde abgelehnt.

Bemerkung: Die Interpretation des Abstimmungsresultats der Statutenänderung ist relativ schwierig. Die Mehrheit der gültigen Stimmen war für die Statutenänderung. Bei relativ vielen Enthaltungen wurde die nötige ⅔ Mehrheit aber nicht erreicht.

Weil die Artikel aber nicht einzeln zur Abstimmung gelangten, weiss der Vorstand zu wenig «wo der Wurm drin liegt». Für eine gute Geschäftsführung scheint dem Vorstand eine Statutenrevision in der vorgezeigten Richtung sehr wichtig. Deshalb wird an der nächsten physischen Mitgliederversammlung (2022?) voraussichtlich nochmals ein ähnlicher Antrag auf dem Tisch liegen.

Neu- und Wiederwahlen
Eingang: 74, Gültig: 73 (1 ungültig weil nichts angekreuzt)
Absolutes Mehr: 38
Resultat: Alle zur Wahl gestandenen Personen wurden wiedergewählt.

Genehmigung Protokoll Knospe-Kommission 2019
Eingang: 74, Gültig: 58 (16 ungültig weil nichts angekreuzt)
Absolutes Mehr: 30
Ja: 51, Nein: 0, Enthaltung: 7
Resultat: Das Protokoll wurde genehmigt.

Vorstand schlägt Pia Ramseier als neue Geschäftsführerin vor

Von Kurt Utzinger, Vize-Präsident

Im Spätherbst bat uns Geschäftsführer Thomas Frei, eine Nachfolge zu suchen. Nach zehn Jahren als Geschäftsführer der Schweizer Bergheimat möchte er sich beruflich neu orientieren.

Das Inserat in der letzten Ausgabe der Bergheimat Nachrichten war sehr erfolgreich: Neun Bewerberinnen standen zur Auswahl. Der Vorstand hat nach den Vorstellungsgesprächen seine Wahl getroffen. Acht Absagen an bestens qualifizierte Leute zu kommunizieren ist uns nicht leichtgefallen.

Der Vorstand entschied sich für Pia Ramseier Soulémane aus Rüfenacht im Kanton Bern als neue Geschäftsführerein der Schweizer Bergheimat. Sie ist seit vielen Jahren bereits Mitglied bei der Schweizer Bergheimat. Pia Ramseier Soulémane ist kaufmännisch ausgebildet, hat einen Lehrabschluss als Landwirtin mit Spezialrichtung Biolandbau und verfügt sowohl in der Verwaltung als auch in der Landwirtschaft über langjährige Berufserfahrung. Aktuell studiert sie berufsbegleitend Agronomie an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen.

Die Funktion als Geschäftsführerin der Schweizer Bergheimat übernimmt sie bereits per 1. April 2021 von Thomas Frei. An der nächsten Mitgliederversammlung muss Pia Ramseier Soulémane noch von der MV gewählt werden. Sie wird sich in der nächsten Ausgabe der Bergheimat Nachrichten persönlich vorstellen.

Neue Adresse der Geschäftsstelle der Schweizer Bergheimat ab 1.4.2021:

Geschäftsstelle der Schweizer Bergheimat
Pia Ramseier Soulémane
Alte Bernstrasse 76
3075 Rüfenacht

Telefon 076 338 27 99
E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch

Verabschiedung von Geschäftsführer Thomas Frei

Von Claudia Gorbach, im Namen des ganzen Vorstandes der Schweizer Bergheimat

Thomas ist kein Mann der grossen Worte – er ist ein Mann der grossen Taten – im Hintergrund war er ein stiller und stetiger Schaffer. Er führte die Geschäfte der Schweizer Bergheimat zuverlässig, ruhig und kompetent. Ja, auf Thomas war Verlass und unsere Geschäftsstelle funktionierte reibungslos. Thomas vertrat bodenständige Meinungen, die unserem Vorstand in der Bearbeitung unserer Gesuche und Vorhaben weiterhalfen.

Er erledigte alle seine Aufgaben gewissenhaft und äusserst prompt, das habe ich sehr geschätzt. Thomas ist auch kein Mann der vielen Worte – knapp und präzise hat er jeweils die Protokolle und Berichte über unsere Sitzungen verfasst.

Thomas hat sich nie ins Rampenlicht gestellt, sondern im Hintergrund souverän die Fäden gezogen.

Neben der Arbeit als Geschäftsführer leitete er den Haushalt in Winikon und förderte seine Kinder in all ihren Aktivitäten. Natürlich war er auch seiner Frau Yvonne eine grosse Stütze!

Thomas ist ein begeisterter Skifahrer und steckt damit seine ganze Familie an. Nun ist er im Element – schöner und schneereicher könnte dieser Winter nicht sein!

Nun verlässt uns Thomas nach 10 Jahren Geschäftsführung bei der Schweizer Bergheimat. Es sei Zeit für eine neue Aufgabe, hat er mir verkündet. Wo es Thomas wohl hinzieht? Was lockt ihn?

Danke Thomas, für Deinen grossen Einsatz für die Anliegen der Schweizer Bergheimat – für die Unterstützung der kleinen und mittleren Bergheimathöfe im Berggebiet, für die Belebung abgelegener, alpiner Gebiete, für eine vielseitige, naturnahe, tier- und artgerechte Bio-Landwirtschaft in den Bergen.

Auf jeden Fall wünschen wir Thomas von Herzen eine neue interessante, erfüllende Tätigkeit, viel Freude und Befriedigung dabei! Neues beflügelt und macht neugierig!

Altes und Bewährtes, schöne Erinnerungen sind ein sicheres Fundament. Hoffentlich bleibt Dir, lieber Thomas, die Bergheimat in guter Erinnerung und ist dir ein reicher Nährboden für dein nächstes Abenteuer!

Geschäftsführer Thomas Frei (5. von links) gibt die Stelle als Geschäftsführer der Schweizer Bergheimat ab.
Bild: Archiv 2014 Vorstand Schweizer Bergheimat/schwip.

Mitgliederversammlung 2021: verschoben und schriftlich

An der Sitzung im Januar 2021 hat der Vorstand mit grossem Bedauern beschlossen, die vorgesehene Mitgliederversammlung (MV 2021) vom 27. März 2021 Corona-bedingt abzusagen. Stattdessen finden in der nächsten Ausgabe der Bergheimat Nachrichten (Juni 2021) schriftliche Wahlen und Abstimmungen statt. Neben den ordentlichen Traktanden sind das Präsidium und die Geschäftsführung zu wählen. Der Vorstand hofft, dass die MV 2022 wieder regulär im März 2022 als Treffen vor Ort stattfinden kann.

Vorstand Schweizer Bergheimat

Ende Januar 2021 hat Präsidentin, Claudia Gorbach, unerwartet aus gesundheitlichen Gründen ihren sofortigen Rücktritt mitgeteilt.

Der Vorstand bedauert die sehr, freut sich aber, dass Claudia als aktive Bäuerin der Bergheimat erhalten bleibt.

Vize-Präsident Kurt Utzinger wird das Präsidium ad interim bis zu den Wahlen im Sommer 2021 übernehmen.

Wahlvorschlag Präsidium

Der Vorstand schlägt Roni Vonmoos-Schaub als neuen Präsidenten vor. Roni Vonmoos-Schaub ist langjähriges Vorstandsmitglied bei der Schweizer Bergheimat und leitet den Sortengarten Erschmatt bereits 36 Jahre. Zudem war er 10 Jahre Regionalbetreuer im Wallis und 6 Jahre für die Redaktion der Bergheimat Nachrichten verantwortlich. Roni Vonmoos-Schaub ist also bereits gut im Vorstand der Schweizer Bergheimat integriert.

Weitere Wahlvorschläge können bis am 6.4.2021 an die Geschäftsstelle eingereicht werden.

Alle eingegangenen Kandidaturen werden in der nächsten Ausgabe der Bergheimat Nachrichten genauer vorgestellt.

Wahlvorschlag Geschäftsführung

Der Vorstand hat sich für Pia Ramseier Soulémane als neue Geschäftsführin entschieden und schlägt sie zur Wahl vor.

Formelles zur MV 2021

Anträge und Wahlvorschläge für die MV 2021 müssen bis spätestens am Dienstag, 6. April 2021 auf der Geschäftsstelle eintreffen, damit sie für den Versand der Abstimmungsunterlagen berücksichtigt werden können.

Ab 1.4.2021
Neue Adresse der Geschäftsstelle der Bergheimat

Geschäftsstelle der Schweizer Bergheimat
Pia Ramseier Soulémane
Alte Bernstrasse 76
3075 Rüfenacht

Telefon 076 338 27 99
E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch

Ja zur Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»

Die Schweizer Bergheimat unterstützt die Kampagne der Kleinbauern-Vereinigung für ein Ja zur Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide».

zVg Dieses Jahr kommt die Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» an die Urne.

Seit Februar empfehlen landesweite Plakate, eine Kampagnen-Landingpage mit Videoclips, Stimmen von Bäuerinnen und Bauern und einem Unterstützungskomitee, Inserate, Informationsblätter, Postsendungen sowie Facebook-, Instagram-und E-Mail-Informationen der Stimmbevölkerung ein Ja. Zudem kann sich jede und jeder selbst engagieren und mit Bild und Name Teil der Ja-Kampagne werden.

Gesunde Nahrung, intakte Umwelt

Die Botschaft der Landwirtinnen und Landwirte der Kleinbauern-Vereinigung und auch der Schweizer Bergheimat: Ein Ja an der Urne ist dringend nötig. «Es braucht einen Systemwechsel. Die industrielle, auf Chemie basierende Landwirtschaft ist nicht mehr zeitgemäss», sagt Regina Fuhrer-Wyss, Präsidentin der Kleinbauern-Vereinigung. «Nur mit pestizidfreier Produktion können wir gesunde Lebensmittel, ertragreiche Böden und die nötige Biodiversität bewahren– und damit eine gesunde Schweiz der Zukunft auch für unsere Kinder.» Für das Stimmvolk sei entscheidend, die Ja-Parole der Landwirtinnen und Landwirte zu kennen. Auf der Kampagnen-Website können sich zu den Stimmen der Bäuerinnen und Bauern auch Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen dem Ja zur Initiative anschliessen.

Die Argumente der Gegenseite, synthetische Pestizide seien für die Lebensmittelproduktion erforderlich, ist ein Trugschluss: «Das Gegenteil ist der Fall», sagt Präsidentin Fuhrer-Wyss. «Eine intakte Umwelt ist die Existenzgrundlage aller Landwirtschaft.» Deshalb sei es unabdingbar, eine pestizidfreie Produktion gesetzlich festzuhalten. «Freiwillige Massnahmenpläne wie bislang vorgesehen reichen hierzu nicht aus», so Regina Fuhrer-Wyss. Sie begrüsst ausserdem, dass die Vorgabe einer pestizidfreien Produktion sowohl für in der Schweiz hergestellte wie importierte Produkte gilt. Landwirtschaftsbetriebe und alle anderen Betriebe von Privaten und der öffentlichen Hand, die noch nicht pestizidfrei produzieren, erhalten zehn Jahre Zeit für die Umstellung.

Mehr Informationen:
www.kleinbauern.ch/pestizidfrei-ja

Bild: zVg

Eine Plattform für naturnahe Kurse und Unterkünfte

Sergio Menzi hat die Online-Plattform www.kurs-natur.ch geschaffen. Diese Webseite steht für sanfte, nachhaltige und ursprüngliche Kurse, Unterkünfte und Jobs im Einklang mit sich selbst und mit der Natur. Anbieter von naturnahen Kursen oder Unterkünften können dort ihr Angebot aufschalten. Teilnehmende, die sich für Kurse im Naturbereich interessieren finden buchbare Angebote und Unterkünfte.

Bergheimat Nachrichten: Welche Dinge werden auf der Plattform www.kurs-natur.ch ausgeschrieben?
Die Plattform bietet Angebote aus den Bereichen Kurse, Unterkünfte und Jobs. Dabei ist der Mix sehr vielseitig: Maiensässe, genau so wie Tipis oder Bauwagen. Ökologisch geführte B&B's oder auch naturnahe Ferienwohnungen oder Hotels.

Bei den Kursen ist die Vielfalt noch grösser. Waldbaden, Kräuterkurse, handwerkliche Kurse, Permakulturangebote, Klettern, Ferienlager, Korbflechten, Bogenbauen. Die Vielfalt ist riesig und überrascht mich selbst immer wieder aufs Neue. Ich habe gar nicht gewusst, dass es so viele verschiedene Kurse gibt.

Wofür ist die Plattform nützlich und wer sind die Zielgruppen?
Es gibt zwei Zielgruppen: Die einen sind die Anbieter, die naturnahe Kurse oder Unterkünfte anbieten. Sie können gegen Entgelt ihre Angebote online präsentieren. Die andere Zielgruppe sind die Teilnehmenden, die sich für Kurse oder Angebote im Naturbereich interessieren. Die möchte ich auf der Plattform zusammenbringen.

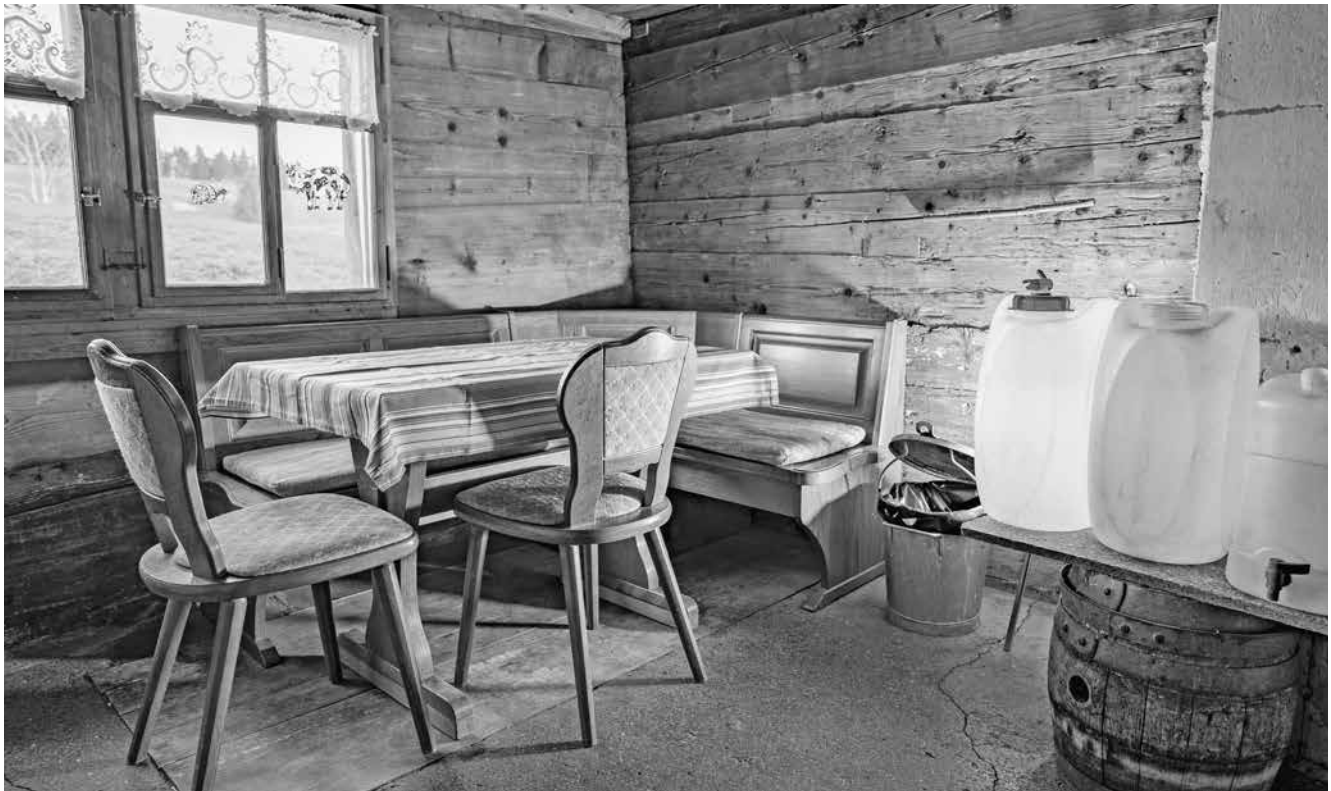
Da es zwar viele Plattformen von Kursen oder Unterkünften im Allgemeinen gibt, habe ich mir gesagt, lass uns einen Ort kreieren, der nur für naturnahe und ökologische Angebote ein Zuhause bietet.

Was hat dich dazu bewogen die Plattform www.kurs-natur.ch zu schaffen?
Es waren meine Erfahrungen, die mich dazu bewogen haben, eine solche Plattform zu kreieren.

Zusammen mit meiner Partnerin durfte ich für neun Jahre das Kurs- und Begegnungszentrum der Pfadfinderinnenstiftung im Calancatal führen und dabei intensiven Kontakt mit der Natur erfahren.

Ich habe im Calancatal selbst bemerkt, wie schwierig es ist genügend Leute anzusprechen, die einen Kurs besuchen wollen. Wir haben immer mit viel Freude und Aufwand Top-Kurse auf die Beine gestellt, aber die Durchführung war immer ein bisschen wackelig, da es unendlich viel Zeit und Geld gekostet hat, diese auch zu bewerben.

Wie bist Du denn vorgegangen, um die Kurse zu bewerben?
Wir haben versucht möglichst kostengünstig Werbung zu schalten. Aber auch das wurde mit der Zeit teuer. Mit Pressetexten und viel Aufwand haben wir jeden einzelnen Kurs versucht zu bewerben um genügend Anmeldungen zu erhalten.



Sergio Menzi als Feuerspeier. Alle Bilder: kurs-natur.ch

Aus welchem Grund hast Du die neue Plattform www. kurs-natur.ch aufgebaut?
Ich habe mir überlegt, dass wenn wir schon so viel Mühe haben, wie geht es wohl anderen, die Kurse nur nebenbei durchführen?

Die Idee hatte ich eigentlich schon lange, aber nie Zeit gefunden. Da ich dann eine OP hatte, fand ich die Energie und Ruhe mein Herzensprojekt umzusetzen. Kurs-Natur.ch ist seit Januar 2020 online. Und ich hätte nie gedacht, dass wir in dieser kurzen Zeit bereits so viele Besucher/innen auf der Seite begrüssen dürfen. Es scheint in der Tat eine Nachfrage zu geben, für diese Art von Angeboten. Das ist grossartig und motiviert mich weiterzumachen!

Wie sieht die Weiterentwicklung deines Herzensprojektes denn aus?
Im Jahr 2021 möchte ich das Projekt «Menschen & Projekte – die guten Adressen», eine Art Branchenverzeichnis aufbauen. Es gibt viele Interessierte, die keine Kurse oder Unterkünfte anbieten, sich aber mit der Seite identifizieren können. Ihnen möchte ich die Möglichkeit bieten, dass sie ihren Verein, ihre Arbeit, ihren Betrieb usw. in einem eigenen Profil vorstellen können. Das könnte z.B. sein: Direktvermarktung, Onlineshop, ökologisches Bauen, Coachingangebote und vieles mehr. Ich bin selber gespannt wohin der Weg führt.

Weitere Informationen

Unter www.kurs-natur.ch finden Interessierte naturnahe Kursangebote und Unterkünfte weg vom Mainstream.

Anbieter von naturnahen Kursen, Unterkünften oder Arbeitsstellen können auf der Online-Plattform inserieren. Die Konditionen sehen so aus: Ein Kursinserat ab CHF 25.–, Jobinserate sind kostenlos und «Menschen + Projekte» ab CHF 89.–. Eine Unterkunft ebenfalls ab CHF 89.– für ein Jahr. Für Bergheimat-Mitgliedern gewährt Sergio Menzi einen Spezialpreis.

Bei Interesse ein Inserat zu schalten ist es am einfachsten Sergio Menzi direkt zu kontaktieren per E-Mail an info@kurs-natur.ch oder telefonisch unter 079 778 87 87.

Leserbrief zum Corona-Irrsinn

Eingesandt von Donata Clopath aus Donat

Liebe Bergheimat,

Über Corona ist ja schon fast alles gesagt worden – nicht aber über das Vorstandsverhalten in Zeiten der Seuche. Warum lassen wir es uns nehmen, uns im Corona-konformen Saal zu treffen? Warum finden es die Vorstandsmitglieder attraktiv, unsere Themen im Büro Zuhause zu besprechen? Warum lassen wir uns füreinander verantwortlich machen? Nicht daran zu denken, wieviele Gespräche so verloren gegangen sind, wieviele Entscheidungen anders ausgefallen wären, um wieviel Gelächter wir uns selbst gebracht haben…Warum schreien wir eigentlich nicht auf, in diesem Maulkorbzeitalter. Sind es nicht gerade die Bergheimatleute, die kritisch über diesen Massenwahnsinn aufbegehren sollten?

Ich jedenfalls vermisse unseren Austausch sehr, die intensiven Diskussionen, das gemeinsame Essen bei Lilo im Restaurant Bioland in Olten.

Dieser Irrsinn ist nicht absehbar – die Viren überleben uns eh – schon gar nicht, wenn auch Grüne und Linke auf dieser extremen, von Angst geprägten Welle mitreiten, falsche Fürsorglichkeit zu verbreiten versuchen. Zuletzt noch eine bange Frage: Was bleibt uns politisch noch übrig, wenn zu diesem Thema nur noch die SVP unsere Instinkte zu berühren vermag??

Stellungnahme des Präsidiums

zum Leserbrief von Donata Clopath

Verfasst von Kurt Utzinger, Präsident ad interim

Über die verordneten Corona-Massnahmen des Bundes kann man geteilter Meinung sein. Darüber nun endlose Diskussionen vom Zaun zu brechen, darf nicht die Aufgabe der Schweizer Bergheimat werden. Wir halten uns an die Massnahmen und konzentrieren unsere Kräfte darauf, weiterhin Bergbauernbetriebe zu unterstützen, welche achtsam sind im Umgang mit Natur und Umwelt! Sie sind das Fundament für eine gesunde Gesellschaft, jetzt erst recht.

Wir haben im Vorstand den Weg der Rücksichtnahme und der Kreativität gewählt: durch häufigere, dafür kürzere Sitzungen im Monatsrhythmus, die als Online-Sitzungen anstatt Treffen vor Ort stattfinden sowie durch vermehrten telefonischen Austausch und regeren E-Mail-Verkehr. Wir versuchen auf diese Art unsere Arbeit möglichst effizient weiterführen zu können. Damit sind wir bis jetzt erfolgreich.

Es ist dem Vorstand bewusst, dass es in diesen besonderen Zeiten nicht für alle Vorstandsmitglieder einfach ist, auf die neuen digitalen Formate wie Online-Sitzungen und E-Mails zu wechseln. Doch mit gemeinsamer Unterstützung und etwas Kreativität kann man Krisen auch als Chancen nutzen. In diesem Sinne einmal ein grosses Dankeschön an die Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und das Engagement aller Vorstandsmitglieder!

Alle freuen sich, sobald wie möglich wieder auf ganz normale Treffen vor Ort und auf Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen, die gesund und munter sind!

Einladung zum Regionaltreffen Jura / Romandie

Am Sonntag 16. Mai 2021 ab 11 Uhr bei

Liliane und Jonas Lichtenberger
Les Sorbiers, 2406 Le Brouillet
Tel. 032 935 20 08

Wir treffen uns auf dem Bergheimathof von Liliane und Jonas. Sie werden uns über ihren Hof führen, und wir werden genügend Raum haben, um uns wieder einmal auszutauschen und natürlich auch gemeinsam zu essen. Getränke und etwas zu Essen für alle werden offeriert; mit den mitgebrachten Beilagen (z.B. Salat, Käse, Dessert, eine Flasche Wein) machen wir eine «Teilete». Wir freuen uns auch auf neue Gesichter, es ist eine gute Gelegenheit, andere Bergheimatler kennenzulernen. Bitte meldet euch bis zum 12. Mai auf dem Hof an. Anfahrt: von La Brévine kommend nach dem Lac de Taillères, bei der Käserei Bémont (im Weiler sur-le-Pont) nach links abbiegen, den Hügel hoch zum Hof mit dem Folientunnel. Mit ÖV: Aussteigen bei der Busstation «Bémont NE, sur-le-Pont», Fussmarsch 20min. Wenn ihr eine Mitfahrgelegenheit braucht oder anbieten könnt, dann meldet euch bei Daniel Glauser, dem Regionalbetreuer (Tel. 076 478 15 04). Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen (und hoffen die Corona-Lage zu diesem Zeitpunkt wird eine Durchführung des Anlasses erlauben).

Invitation à la réunion régionale Jura / Romandie

Le dimanche, 16 mai 2021 dès 11 h chez

Liliane und Jonas Lichtenberger
Les Sorbiers, 2406 Le Brouillet
Tél. 032 935 20 08

Nous nous rencontrerons à la ferme de Liliane et Jonas. Ils vont nous montrer leur ferme, et nous aurons le temps d'échanger des idées. Et évidemment, nous mangerons ensemble. Boissons et quelque chose à manger seront offerts. Votre contribution pour le buffet peut être: un dessert, une bouteille de vin, un morceaux de fromage ou une salade. Nous nous réjouissons toujours de rencontrer de nouvelles personnes, c'est une bonne occasion pour faire connaissance. Veuillez vous annoncer auprès de Liliane et Jonas jusqu'au 12 mai, svp. Accès: Venant depuis La Brévine, après le Lac de Taillères, à la fromagerie Bémont (au hameau sur-le-Pont) à gauche, monter jusqu'à la ferme avec le serre tunnel en face. En transport publique : Descendre à l'arrêt bus «Bémont NE, sur-le-Pont», marche à pied 20min. Si vous avez besoin ou si vous pouvez offrir du covoiturage, veuillez prendre contact avec Daniel Glauser, responsable pour la région (tél 076 478 15 04). Nous nous réjouissons des nombreuses inscriptions, (en espérant que la situation Corona à ce moment là nous permettra de réaliser cet événement).

Der Hof «Les Sorbiers» in Le Broulliet im Neuenburger Jura von Liliane und Jonas Lichtenberger. Bild: zVg

Hof mit Flair gesucht
Wir sind zwei langjährig erfahrene und ausgebildete Landwirtinnen/Gemüsegärtnerin/Älplerinnen und suchen einen kleinen/mittelgrossen 'Hof mit Flair' im Berggebiet (GR) zur Pacht. Für 'Selbstversorgung plus' wollen wir einen Ort zum Wurzeln schlagen finden. Beim 'plus' sind wir offen für extensive Betriebszweige aller Art. Unsere vielseitigen, auch nichtlandwirtschaftlichen Fähigkeiten, ermöglichen uns, finanziell nicht abhängig vom Ertrag des Betriebs zu sein.Wir freuen uns über euer Interesse, euren Betrieb in unsere erdig guten Hände zu übergeben.
E-Mail: hofmitflair@bluewin.ch

Suche kleine landwirtschaftliche Liegenschaft
Zur Erfüllung meines Lebenswunsches suche ich, männlich, Mitte Dreissig, ein kleines Heimetli in der Schweiz. Ich bin in der CH-Landwirtschaft aufgewachsen, sehr naturverbunden und besitze die erforderliche landwirtschaftliche Ausbildung.
Auf Ihren Kontakt freue ich mich.
Tel. 079 717 06 13

Pächter gesucht
Pächter gesucht auf Frühjahr 2021 auf schönes kleines Heimetli im Berner Oberland an Hanglage mit kleiner Alp. Älteres Wohnhaus und Stall. Besitzer / ehemaliger Bewirtschafter wohnt vor Ort. Sechs Mutterkühe und Kälber müssten übernommen werden.
Weitere Informationen via Vertrauensperson unter Tel. 079 594 57 31 oder E-Mail: obst-3770@web.de

Biohof im Kanton Jura zu verkaufen
Zu verkaufen arrondierter Biohof im Kanton Jura extensive Milchproduktion im Berggebiet; ca. 17 behornte Zweinutzungskühe, Jungvieh, Ziegen, Pferde; mutter-/ammengebundene Aufzucht, reine Gras-/Heufütterunng; Laufstall, Heubelüftung;
wenig Acker, grosser Garten, eigene Quelle; Bienen; viel Wald, Sägerei, Schreinerei;
mögliche neue Betriebszweige: Direktvermarktung, Milchverarbeitung. Der Hof ist eine Existenz.
Für Hofdokumentation bitte E-Mail an:
fermejura2021@gmail.com

Landwirt für Gemeinschaftshof im Jura
Jungmannschaft sucht einen diplomierten Landwirt auf Biobergbauernhof in den Freiberger Jura, Bergzone zwei. Du hast Erfahrung in Landwirtschaft, Umbau und Holzen.
Es gibt vier Häuser, viel Wald, Obstbäume, Mutterkuhhaltung und Schafe. Wir streben eine der verschiedenen Rechtsformen wie Aktiengesellschaft, Kooperative, etc. an.
Falls du Interesse hast an einem gemeinsamen Projekt, dann melde dich bei Antonia per E-Mail: Antonia.bischof15@gmail.com oder per Telefon bei Eliane 079 555 42 81.

Extensiven Milchschafbetrieb zu verpachten
Zu verpachten: Milchschafbetrieb – Bio Suisse. Als unsere Hofnachfolger suchen wir ein Paar / Person mit landw. Ausbildung. Unser Hof liegt in der Bergzone II im Kt. Zürich. Er umfasst 28 ha LN und 14 ha eigenen Wald. Der Betrieb ist aus topographischen Gründen für Ackerbau sowie Rindvieh und Pferde nicht geeignet. Für die Bewirtschaftung sind alle zweckmässigen Gebäude, Maschinen und Einrichtungen vorhanden. Unser Ziel ist der Erhalt eines Bergbauernhofes und der vernetzten Kulturlandschaft. Wir pflegen einen sorgsamen Umgang mit den Menschen, Tieren, Landschaft etc. Wir bieten ein Einarbeiten an, gedacht als Hilfe für einen guten Pachtstart. Eine schriftliche Bewerbung ist zu senden an: muebri-hh@gmx.ch

Neue Pächter gesucht ab 2024
Wir suchen altershalber Nachfolger auf unseren Hof, den wir seit über 20 Jahren gepachtet haben. Ideal für Mutterkuhhaltung oder Schafe. 10 ha Wiese, 12 ha Weide. Weitere Infos bei Familie Streit.
E-Mail: caropaja-streit@bluewin.ch

Agenda

Kurse Tiergesundheit, Permakultur, Agroforst
Unter dem Dach des Inforama bietet die Bioschule Schwand in Münsingen BE und auf Betrieben in der Umgebung ein vielfältiges Kursprogramm an. Im neuen Kurskalender des Inforama finden sich neben der Möglichkeit der online-Anmeldung auch detaillierte Informationen zu den einzelnen Angeboten wie etwa Tiergesundheit, artgerechte Haltung, Permakultur und Agroforst.
Mehr unter Infos unter www.inforama.ch/kurse

Impressum

Bergheimat-Nachrichten
Mitglieder-Zeitschrift der Schweizer Bergheimat; erscheint 4–6 mal jährlich, Kosten sFr. 40.– im Jahr.
www.schweizer-bergheimat.ch

Redaktion
Petra Schwinghammer
Urdorferstrasse 32, 8953 Dietikon
Tel. 076 516 88 81
redaktion@schweizer-bergheimat.ch

Adressänderungen
bitte an die Geschäftsstelle

Redaktionskommission
Petra Schwinghammer, Kurt Utzinger, Rolf Streit, Robert Turzer, Thomas Frei, Claudia Gorbach, Daniel Glauser

Gestaltung
Syl Hillier (www.goldmaki.net), Robert Turzer, Petra Schwinghammer

Druck und Versand
rubmedia AG, Wabern/Bern

Nächster Redaktionsschluss
08.04.2021

Adressen

Präsident ad interim
Kurt Utzinger
Oberdorfstrasse 16, 7317 Valens
Tel. 081 302 15 05

Geschäftsstelle
Thomas Frei (bis 31.3.2021)
Letten-Dagmersellen, 6235 Winikon
Tel. 041 933 22 14
info@schweizer-bergheimat.ch

ab 1.4.2021:
Pia Ramseier Soulémane
Alte Bernstrasse 76, 3075 Rüfenacht
Tel. 076 338 27 99
info@schweizer-bergheimat.ch

Kassier
Emanuel Schmid-Zwicky
Les Prés de Cortébert 201,
2608 Montagne de Courtelary
Tel. 032 489 15 44
kassier@schweizer-bergheimat.ch

Zahlungsverbindung Schweizer Bergheimat
Postcheckkonto:
30-24470-6
IBAN Nummer:
CH93 0900 0000 3002 4470 6

Sekretär Knospe-Kommission
Ueli Künzle
Hinterdorf 10, 9043 Trogen
Tel. 078 705 94 20

Delegierte für Bio Suisse
Jonas Lichtenberger
Les Sorbiers, 2406 Le Brouillet
Tel. 032 935 20 08

Stefan Böhm
Grund 64, 9405 Wienacht-Tobel
Tel. 076 244 04 93

Webmasterin
Alexa Jakober
Ifängli 2, 6060 Ramersberg
Tel. 079 589 56 00
webmaster@schweizer-bergheimat.ch

Regionalbetreuung

Wallis
Stefan Wyss
Schulhausstr. 34, 3986 Ried-Mörel
Tel. 077 512 71 01

Aureus Schüle
Schulhausweg 5, 3986 Ried-Mörel
Tel. 079 919 40 97

Tessin
Chiara Solari
6954 Sala Capriasca
Tel. 079 724 54 73

Graubünden
Donata Clopath
Tscharvi 2, 7433 Donat
Tel. 081 661 11 61

Kurt Utzinger
Oberdorfstrasse 16, 7317 Valens
Tel. 081 302 15 05

Zentralschweiz
Robert Turzer c/o Zurfluh-Pfyll
Hiltenberg 1, 6110 Wolhusen
Tel. 041 810 09 25

Jura/Romandie
Daniel Glauser
Envers des Convers 53, 2616 Renan
Tel. 032 963 12 26

Ostschweiz
Rolf Streit
Obergschwändhof, 8854 Galgenen
Tel. 055 440 87 92

Regionalbetreuer Bern
Stephan Liebold
Zelgweg 2, 3115 Gerzensee
Tel. 031 782 00 89

Regionalbetreuer Bern und Vertreter Agrarallianz
Hansruedi Roth
Obere Muolte, 2827 Schelten
Tel. 032 438 88 81

BERG HEIMAT

Spenden und Darlehen

Die Schweizer Bergheimat ist ein gemeinnütziger Verein, der kleine und mittlere biologisch wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe im Berggebiet finanziell unterstützt. Zudem organisiert sie Betriebshelfer und Haushaltshilfen. Abgelegene Bergzonen sollen auch weiterhin wirtschaftlich genutzt und als soziale und kulturelle Lebensräume erhalten bleiben.

Mit einem zinslosen Darlehen oder einer Spende ermöglichen Sie etwa dringend nötige Bauvorhaben, Investitionen in erneuerbare Energien oder rasche unbürokratische Hilfe aus dem Pechvogelfonds für Biobauernfamilien im Berggebiet.

Möchten Sie Ihr ökologisches und soziales Engagement über Ihre Lebenszeit hinaus fortsetzen, können Sie die Schweizer Bergheimat mit einem Vermächtnis oder einem Legat im Testament berücksichtigen. Auch Vermächtnisdarlehen zu Lebzeiten sind möglich: Ein zinsloses Darlehen wird im Todesfall zu einer Schenkung. Benötigen Sie das Geld jedoch selber, können Sie den Betrag wieder zurückrufen.

Möchten Sie Ihr Geld für einen guten Zweck einsetzen? Gerne beraten wir Sie. **Kontaktieren Sie unsere Geschäftsstelle:** Pia Ramseier Soulémane, Tel. 076 338 27 99, E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch, Website: www.schweizer-bergheimat.ch oder mit untenstehendem Talon.

☐ Ich möchte Mitglied werden. Bitte senden Sie mir die Beitrittsunterlagen. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 40.– pro Jahr.

☐ Ich betreibe Biolandwirtschaft im Berggebiet nach den Bio Suisse-Richtlinien und möchte Bergheimat-Betrieb werden.

☐ Ich möchte die Bergheimat finanziell unterstützen: mit einer Spende, einem zinslosen Darlehen oder einem Vermächtnis/Legat. Bitte kontaktieren Sie mich.

☐ Ich möchte eine Mitgliedschaft verschenken. Bitte senden Sie mir Unterlagen.

☐ Bitte senden Sie mir unverbindlich Informationsmaterial der Schweizer Bergheimat inklusive einer Ausgabe der Bergheimat Nachrichten.

Name _____

Strasse _____

Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Geworben durch _____

Einsenden an: Geschäftsstelle Schweizer Bergheimat,
Pia Ramseier Soulémane, Alte Bernstrasse 76, 3075 Rüfenacht

AZB
CH-6235 Winikon
SWISS POST